

19. WETTBEWERB DEUTSCHER MUSIKINSTRUMENTENFONDS



NEUBEWERBER

Stand: 28. Februar 2011

Violine

Aylin Amtmann (*1993 in Berlin) erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von neun Jahren bei Bettina Marquardt. Sie ist Schülerin am Musikgymnasium „Carl Philipp Emanuel Bach“ und absolvierte außerdem ihr Vorstudium bei Mo Yi am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin. 2009 wechselte sie als Jungstudentin an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin zu Sophia Jaffé. 2007 erspielte sich die junge Geigerin beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen 2. Preis, 2010 folgte ein 1. Preis in der Kategorie „Violine solo“. Zusätzlich wurde sie von der Deutschen Stiftung Musikleben mit einem Sonderpreis ausgezeichnet und in die Förderung aufgenommen. Auch die Jürgen Ponto-Stiftung unterstützt sie. Konzerterfahrung als Solistin sammelte Aylin u.a. 2009 bei den Musiktagen Bergell unter der künstlerischen Leitung von Prof. Christian Sikorski.

Daniel Austrich (*1984 in St. Petersburg) studierte zunächst von 2001 bis 2004 am Conservatory of Music in Oberlin, Ohio/USA bei Prof. Alla Aranovskaya – unterstützt durch ein Gerd Bucerius-Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben – bevor er an die Musikhochschule Köln in die Klasse von Prof. Viktor Tretyakov wechselte. 2011 wird er im Rahmen der St. Petersburg International Music Academy unterrichten und dort auch Konzerte geben. Der Geiger ist mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs „Kloster Schöntal“ und des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ sowie der internationalen Wettbewerbe „Pablo Sarasate“ in Pamplona und „Paganini“ in Moskau. Als Solist spielte er mit Orchestern wie den St. Petersburger Philharmonikern, dem Zürcher Kammerorchester und der Auburn Symphony. Zudem gastierte er bei Musikfestivals wie dem Davos Festival und in der Konzertreihe „Young Artists International“. Als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt Daniel seit 2002 ein Instrument aus dem Fonds, derzeit eine Violine von Stefan-Peter Greiner, Bonn 1998, aus Stiftungsbesitz.

Romina Bernsdorf (*1996 in Berlin) ist seit 2005 Jungstudentin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und erhielt zunächst Unterricht von Prof. Stephan Picard, ab 2006 bei Prof. Johannes Kittel und seit 2009 bei Prof. Michael Erxleben. Meisterkurse bei Klaus Hertel und Hu Kun ergänzen ihre Ausbildung. Die junge Musikerin ist bereits mehrfach ausgezeichnete Preisträgerin. Sie erzielte u.a. 1. Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2003, 2004 und 2007, beim Louise Henriette Wettbewerb 2004 und 2005 und beim Wettbewerb des Canetti-Festivals 2007 und 2008. Im vergangenen Jahr gewann sie den 3. Preis beim Internationalen Hindemith-Wettbewerb Schloß Britz. Romina konzertierte bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und anlässlich der Innenministerkonferenz in Bad Saarow sowie beim I. Kultursalon der CDU/CSU. Als Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie seit 2009 eine Violine mit Zettel „Giuseppe Ceruti“, Cremona 1843, eine treuhänderische Eingabe aus Gerlinger Familienbesitz.

Sebastian Casleanu (*1986 in Münster) erhielt seinen ersten Violinunterricht mit sechs Jahren von seinem Vater. Später unterrichteten ihn Radu Janai, Prof. Zakhar Bron und von 2005 bis 2007 Prof. Rosa Fain an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Derzeit studiert der junge Geiger an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Mihaela Martin. Meisterkurse u.a. bei Mauricio Fuks, Felix Andrievski und Petru Munteanu ergänzen seine musikalische Ausbildung. Sebastian erspielte sich bereits mehrfach Preise, so erhielt er bei „Jugend musiziert“ 2004 einen 1. Bundespreis. Beim Internationalen Violinwettbewerb „Societa Jupiter“ in Italien 2006 wurde er ebenfalls mit einem 1. Preis ausgezeichnet und 2010 mit einem 2. Preis sowie dem Sonderpreis beim Violinwettbewerb „Ion Voicu“ in Rumänien. Der Musiker konzertierte als Solist europaweit mit internationalen Orchestern wie der Klassischen Philharmonie Bonn, dem Orchester der Landesregierung Düsseldorf oder der Staatsphilharmonie Sibiu/ Ru-

mänien. Zudem gastiert der Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes regelmäßig bei internationalen Festivals wie dem Beethovenfest Bonn, dem Idyllwild Arts Festival Los Angeles oder dem Eliat Festival Israel. Seit 2006 wird er von der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“ unterstützt.

Alexandra Conunova (*1988 in Kishinev/Moldawien) studierte von 2006 bis 2010 an der Hochschule für Musik und Theater Rostock in der Klasse von Prof. Petru Munteanu. Derzeit wird sie von Prof. Krzysztof Wegrzyn in Hannover unterrichtet. Ergänzend zum Studium nahm sie an Meisterkursen teil, beispielsweise bei Igor Oistrach, Igor Ozim und Baiba Skride. Die junge Musikerin ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie dem Violinwettbewerb „Henri Marteau“ 2008, dem Königin Sophie Charlotte Wettbewerb 2008 und dem Violinwettbewerb „Tibor Varga“ 2010 in der Schweiz. Konzerte mit zahlreichen Orchestern führten Alexandra u.a. nach Russland, Frankreich und in die Türkei, zudem gastierte sie bei renommierten Festivals wie den Schweriner Schlossfestspielen, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Radio France Festival in Montpellier.

Jakob Encke (*1994 in Hannover) wurde 2004 als Jungstudent am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover angenommen und wird derzeit von Prof. Krzysztof Wegrzyn unterrichtet. 2009 schloss er sein Vorstudium mit der Note „Sehr gut“ ab. Bei „Jugend musiziert“ erspielte er sich seit 2001 mehrfach 1. Bundespreise und wurde 2009 zusätzlich mit einem Sonderpreis der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten ausgezeichnet. 2010 gewann der Geiger den Publikumspreis des TONALI10-Grand Prix in Hamburg. Seit 2007 tritt Jakob regelmäßig solistisch auf, u.a. beim Classix Festival Braunschweig, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und mit dem Orchester des IFF. Im März 2008 erspielte er sich als Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds eine Violine von Just-Amadée Derazey, Mirecourt 1880, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz.

Felicitas Frey (*1992 in Freiburg) erhielt im Alter von vier Jahren ihren ersten Violinunterricht an der Pflüger-Stiftung Freiburg bei Prof. Wolfgang Marschner. 2009 wurde die Schülerin von Prof. Gottfried von der Goltz in die Freiburger Akademie zur Begabtenförderung der Hochschule für Musik Freiburg aufgenommen, seit 2010 absolviert sie dort ihr Vollstudium. Die Geigerin gewann im vergangenen Jahr den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Wertung „Violine solo“, und zusätzlich den Eduard Söring-Preis der Deutschen Stiftung Musikleben. 2010 gastierte Felicitas bei den Schwetzingen Festspielen und spielte als Solistin mit dem Orchester ihrer Hochschule bei Konzerten in Hamburg, Hannover und Freiburg. Bereits von 2007 bis 2010 stellte ihr die Deutsche Stiftung Musikleben ein Instrument zur Verfügung, eine Violine aus dem Füssener Raum, datiert um das Jahr 1780, eine Treugabe aus Hamburger Familienbesitz.

Leonard Fu (*1997 in Kiel) begann seine musikalische Ausbildung mit vier Jahren. Von 2005 bis 2009 wurde der Geiger als Jungstudent von Prof. Ina Kertscher am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover unterrichtet. Derzeit besucht er die Andreas Franke Akademie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit 2009 ist er dort in der Klasse von Prof. Tanja Becker-Bender. Der Musiker ist mehrfacher 1. Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Beim Internationalen Violinwettbewerb „Andrea Postacchini“ 2009 in Italien gewann er zudem den 2. Preis, ebenso wie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2010. Der Stipendiat der Dr. Hans-Hoch-Stiftung tritt seit seinem fünften Lebensjahr regelmäßig bei Konzerten in Norddeutschland auf. Seit Herbst 2009 stellt die Deutsche Stiftung Musikleben Leonard ein Instrument aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds zur Verfügung, eine Violine flämischer Arbeit, ca. 1800–1820, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz.

Elisabeth Gebhardt (*1993 in Halle a.d.S.) war nach dem Besuch der Spezialmusikschule in St. Petersburg von 2004 bis 2007 Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Anschließend wechselte sie in die Klasse von Prof. Krzysztof Wegrzyn an das Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Meisterkurse bei Petru Munteanu, Igor Ozim und Bruno Steinschaden ergänzen ihre künstlerische Ausbildung. Die junge Geigerin erspielte sich Preise und Sonderpreise bei internationalen Wettbewerben wie dem Violinwettbewerb „Kloster Schöntal“ 2005 oder beim Violinwettbewerb der Ostdeutschen Sparkassenstif-

tung 2006 und 2008. Im vergangenen Jahr erspielte sie sich einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Solistisch konzertierte Elisabeth mit der Staatskapelle Halle, dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode und dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover.

Jikmu Lee (*1988 in Seoul/Südkorea) erhielt im Alter von vier Jahren seinen ersten Geigenunterricht. Nach dem Beginn seiner musikalischen Ausbildung in Südkorea, studierte er von 2006 bis 2010 an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Grigori Zhislin. Derzeit setzt der Geiger seine Studien an der Musikhochschule in Freiburg bei Prof. Rainer Kussmaul fort. Ergänzend absolvierte er Meisterkurse bei Aaron Rosand, Mikhail Kopekman und Zakhar Bron. Der junge Musiker wurde bereits bei mehreren internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, u.a. 2009 mit dem 3. Preis beim Wolfgang Fischer Wettbewerb für Kammermusik in Würzburg sowie 2008 mit dem 3. Preis beim Aram Khachaturian Violinwettbewerb in Armenien. Solistische Erfahrung gewann Jikmu insbesondere mit dem Sinfonieorchester der Hochschule Würzburg, dem Korean Symphony Orchestra und dem Tschaikowsky Chamber Orchestra.

Anna Luisa Mehlin (*1994 in Düsseldorf) begann mit dem Violinunterricht bei Dr. Berta Metz-Kukuk und wurde anschließend von 2005 bis 2008 von Ursula Maria Berg ausgebildet. Derzeit besucht die Jungstudentin an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf die Klasse von Prof. Michael Gaiser. Internationale Meisterkurse führten sie mit ihrem Klaviertrio zum Orpheusquartett nach Finnland, sowie solistisch zu Marc Gothoni. 2010 errang die junge Geigerin den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Wertung „Violine solo“. Seit 2007 ist Anna Luisa Mitglied der Deutschen Streicherphilharmonie. Als Solistin trat sie im Preisträgerkonzert des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ sowie mit dem Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf auf.

Isabell Mengler (*1992 in Darmstadt) erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von fünf Jahren. Die Schülerin von Prof. Susanna Henkel und Prof. Josef Rissin war von 2005 bis 2010 Jungstudentin am Pre-College Cologne, einem Ausbildungszentrum für musikalisch Hochbegabte. Meisterkurse bei Professoren wie Zakhar Bron, Antje Weithaas oder Roman Totenberg gaben ihr künstlerische Impulse. Die Geigerin erzielte 2010 einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie „Violine solo“. Sie trat u.a. in der Kölner Philharmonie auf, gab Matineen beim Rotary Club und spielte bei zahlreichen Benefizkonzerten. Als Solistin konzertierte Isabell 2008 mit der polnischen Kammerphilharmonie beim Rheingau Musik Festival in der Reihe „Junge Virtuosen“.

Nadja Nevolovitsch (*1984 in St. Petersburg/Russland) studierte am Königlichen Konservatorium Brüssel bei Prof. Igor Oistrach, wo sie 2008 ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung absolvierte. Derzeit führt sie ihr Studium bei Liviu Prunaru an der Menuhin Academy in Gstaad/Schweiz fort. Die junge Musikerin ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie dem Wieniawski-Wettbewerb in Lublin 2000, dem Europäischen Wettbewerb für junge Solisten in Luxemburg 2005 oder dem Sion-Valais Wettbewerb 2005 in der Schweiz. 2010 war sie Finalistin des Internationalen David Oistrach Wettbewerbs in Moskau. Seit 1997 konzertiert Nadja als Solistin mit Orchestern wie dem St. Petersburger Sinfonieorchester, dem Nationalen Sinfonieorchester Litauen oder dem KCB Sinfonieorchester Brüssel und arbeitet mit Dirigenten wie Shlomo Mintz, Andrej Petrenko und Hiroaki Masuda. 2008 wirkte sie beim Festival „Chamber Music Connects the World“ der Kronberg Academy mit. Nadja ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds und spielt derzeit eine Violine von Stefan-Peter Greiner, Bonn 2005, aus Stiftungsbesitz.

Georg Pfirsch (*1989 in München) begann seine musikalische Ausbildung im Alter von sechs Jahren. Als Schüler von Jorge Sutil wurde er ab 2006 zusätzlich von Igor Ozim unterrichtet. Nachdem er 2007 als Jungstudent am Mozarteum Salzburg aufgenommen wurde, begann er ein Jahr später sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Mi-Kyung Lee. Meisterkurse bei Maxim Vengerov und Christian Tetzlaff ergänzen seine künstlerische Ausbildung. 2007 errang der Musiker beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen 1. Preis in der Kategorie „Violine solo“. Solistisch konzertierte Georg mit verschiedenen Orchestern im In- und Ausland, darunter mehrmals mit dem ODEON Jugendsinfonieorchester München. Als Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds 2010 spielt er auf einer Violine von Nicolas Darche, Aachen 1845, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz.

Richard Polle (*1990 in Nowosibirsk/Russland) studiert seit 2008 an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Josef Rissin. Zuvor war er zwei Jahre Jungstudent bei Prof. Jost Witter in Weimar. Diverse Meisterkurse, u.a. bei Ana Chumachenco im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, gaben seiner musikalischen Entwicklung zusätzliche Impulse. Der junge Musiker war 1. Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, 2004 in der Solo- und 2006 in der Duowertung. Zudem gewann er 2009 1. Preise bei den internationalen Violinwettbewerben „Andrea Postacchini“ in Italien und „Villa de Llanes“ in Spanien. Als Solist konzertierte er mit dem Kammerorchester der Rheinischen Philharmonie Koblenz, der Thüringer Philharmonie Gotha-Suhl sowie 2010 mit der Erfurter Philharmonie. Richard ist seit 2007 Stipendiat des Kultusministeriums Thüringen und wird seit 2009 durch den Freundeskreis der Hochschule für Musik Karlsruhe gefördert.

Susanne Schäffer (*1989 in Stuttgart) erhielt 2008 mit Hilfe eines Stipendiums der Deutschen Stiftung Musikleben am Royal College of Music in London Unterricht bei Prof. Felix Andrievsky. Zurzeit studiert die Geigerin an der Universität für Musik und Darstellende Künste Wien bei Prof. Dora Schwarzborg. Sie ist mehrfache Preisträgerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“; so errang sie 2001 in der Ensemblewertung und 2003 im Duo jeweils einen 1. Preis, 2004 folgte ein 1. Preis in der Solowerwertung. Bei internationalen Wettbewerben erspielte sich die Musikerin u.a. 2005 den 3. Preis beim Kocian Violin-Wettbewerb 2007 in Tschechien. 2008 gewann sie den 2. Preis beim Violinwettbewerb „Violines por la Paz“ in Spanien, 2009 folgte der 1. Preis beim Musikwettbewerb „Valsesia Musica“ in Italien. Kammermusikalisch und solistisch nahm sie erfolgreich beim Violinwettbewerb „Remember Enescu“ in Rumänien und dem Kammermusikwettbewerb Charles Hennen in den Niederlanden teil. Solistisch konzertierte sie mit der Sinfonietta Waiblingen und den Stuttgarter Philharmonikern. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt Susanne seit 2004 ein Instrument aus dem Fonds, zurzeit eine Violine von Gian Batista Gabrielli, Florenz, ca. 1760, eine treuhänderische Eingabe des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Anite Stroh (*1995 in Hamburg) war von 2005 bis 2010 Vorstudentin an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Maria Egelhof, zeitgleich erhielt sie Privatunterricht von Anna Netchiporouk. Derzeit ist die junge Musikerin Vorstudentin an der Rostocker Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Petru Munteanu. Workshops von Levin Kaplan, Daniel Nodel und Shmuel Ashkenasi ergänzen ihre musikalische Ausbildung. Die mehrfache 1. Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie des Concurso de Instrumentos de arco „Júlio Cardona“ in Portugal 2007 wurde sowohl für ihr Geigen- als auch ihr Klavierspiel ausgezeichnet. 2010 erzielte sie beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie „Violine solo“ einen 1. und im Klaviertrio einen 2. Bundespreis. Anite wird unterstützt von dem „Jugend musiziert“ Förderverein Hamburg und der Oscar und Vera Ritter-Stiftung.

Marcus Tanneberger (*1987 in Berlin) studiert an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Ana Chumachenco. Der Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes erhielt diverse internationale Auszeichnungen. 2004 wurde ihm bei „Jugend musiziert“ ein 1. Bundespreis mit Höchstpunktzahl zuerkannt, verbunden mit einem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Ein Gerd Bucerius-Stipendium der Stiftung ermöglichte dem jungen Künstler zudem 2006 die Teilnahme am Internationalen Musikwettbewerb in Montréal, wo er sich den 3. Preis erspielte. Solistisch gab der ausgebildete Pilot bereits viele Konzerte: er trat u.a. mit dem Montréal Symphony Orchestra auf, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und der Weimarer Staatskapelle unter Dirigenten wie Igor Oistrakh, Muhai Tang und Christoph Poppen. Marcus spielte 2005 in der Reihe „Junge Elite“ bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und 2008 in der Reihe „Teatime Classics“ in der Laeishalle Hamburg. Als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt er seit 2003 eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben, derzeit eine Violine von Carlo Ferdinando Landolfi, Mailand 1760–1770, eine Treuhändergabe aus Münchener Familienbesitz.

Hellen Weiß (*1988 in Hamburg) begann 2004 als Jungstudentin bei Prof. Nora Chastain an der Universität der Künste Berlin und nahm 2007 ihr Vollstudium auf. 2009 wechselte sie an die Hochschule für Musik und Theater Leipzig zu Prof. Carolin Widmann. Meisterkurse beispielsweise bei Shmuel Ashkenasi, Thomas Brandis und Antje Weithaas gaben ihr zusätzliche Impulse. Die Geigerin ist mehr-

fache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe, bei „Jugend musiziert“ erhielt sie 1. Bundespreise 2002 in der Quartettwertung und 2004 in der Kategorie „Violine solo“. Hellen trat bei internationalen Festivals wie den „Europäischen Wochen“ in Passau und dem Schleswig-Holstein Musik Festival ebenso wie in der Konzertreihe „Teatime Classics“ in der Laeishalle Hamburg auf. Zudem wirkte sie im Kammermusikprojekt „Young Artists and Friends“ der Berliner Philharmoniker mit. Als Solistin konzertierte sie im In- und Ausland u.a. mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra, ermöglicht durch ein Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben. Die Musikerin ist auch Stipendiatin der Stiftung „Villa Musica“ und wird seit 2006 von der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“ gefördert. Seit 2010 ist Hellen Gast-Konzertmeisterin im „Insomnio Ensemble“ Utrecht. Als Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie seit 2004 als Leihgabe eine Violine von Gand & Bernadel, Paris 1887, aus Stiftungsbesitz.

Viola

Elisa Becker-Foß (*1994 in Hamburg) erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von acht Jahren bei Anna Koch, ab 2002 dann bei Solveigh Rose. 2007 wechselte sie schließlich zur Bratsche und ist seitdem Schülerin von Michael Holm. Schon 2004 erspielte sie sich einen 1. Preis bei „Jugend musiziert“, es folgten Auszeichnungen in den Kategorien „Violine solo“, „Besondere Ensembles“ und am Klavier als Instrumentalbegleiterin. Bei ihrer ersten Teilnahme auf Bundesebene 2010 erspielte sich Elisa einen 1. Preis als Klavierbegleiterin und einen 2. Preis in der Kategorie „Viola solo“. Außerdem wurde sie beim Hamburger Instrumental-Wettbewerb 2009 mit einem 2. Preis ausgezeichnet und nahm am Steinway Klavierwettbewerb in ihrer Heimatstadt mit Erfolg teil. Erste Orchestererfahrung sammelt die Bratscherin seit 2007 mit dem Albert-Schweitzer-Jugendorchester und als Mitglied im Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern. Im vergangenen Jahr erfolgte ihre Aufnahme in das Bundesjugendorchester.

Violoncello

Mathias Johansen (*1985 in Henstedt-Ulzburg) begann sein Studium 2005 bei Prof. Wen-Sinn Yang an der Hochschule für Musik und Theater München. 2008 wechselte er zu Prof. Troels Svane an die Musikhochschule Lübeck. Meisterkurse bei Wolfgang Boettcher, Gustav Rivinius oder Natalia Gutman sowie die musikalische Zusammenarbeit mit Heime Müller förderten seinen künstlerischen Werdegang. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erspielte er sich mehrere Bundespreise. 2008 gewann er außerdem den 2. Preis beim Internationalen Cellowettbewerb Liezen. Neben seinen zahlreichen solistischen Tätigkeiten, u.a. mit der Hamburger Orchestergemeinschaft, führten ihn Konzertreisen nach Kanada, Österreich, in die Schweiz, nach Georgien, China, Norwegen und Deutschland. Er war an diversen Produktionen des Bayrischen Rundfunks beteiligt und spielte bei mehreren Uraufführungen und Konzertreihen zu Neuer Musik. Seit dem Herbst 2010 ist der Cellist als Aushilfe im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks tätig. Mathias ist Stipendiat des PE-Förderkreises Mannheim sowie der Marie Luise Imbusch Stiftung und der Stiftung „Villa Musica“.

Ruodi Li (*1984 in Peking/China) erhielt ihren ersten Cellounterricht am Zentralen Konservatorium in Peking bei Prof. Ma Wen. An der Hochschule für Musik und Theater Rostock nahm sie 2006 ihr Studium bei Prof. Gert von Bülow auf und seit 2010 erhält sie zusätzlich Unterricht von Prof. Frans Helmerson an der Musikhochschule in Köln. Die Musikerin erspielte sich u.a. 2007 einen 1. Preis beim Lysenko Wettbewerb in Kiew, 2009 einen 2. Preis beim Wettbewerb „Maria Canals“ in Barcelona und 2010 einen 3. Preis beim International Music Competition in Peking. Konzerte führten Ruodi u.a. nach Großbritannien, Kanada, China und in die Schweiz. Als Solistin konzertierte sie mit dem Lviv Philharmonic Orchester und der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Seit 2007 ist sie Mitglied des Trio Quintilian, das 2009 einen 3. Preis beim Joseph Haydn Kammermusik Wettbewerb in Wien gewann. Seit 2006 ist die Cellistin Stipendiatin der Horst Rahe-Stiftung. 2010 erhielt sie ein Stipendium des Bundespräsidenten zur Förderung junger Musiker im Rahmen des Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbe-

werbs. Ruodi spielt auf einem Violoncello von Franz Johann Glass, Deutschland 1898, aus dem Besitz der Sinfonima-Stiftung Mannheim.

Nuala McKenna (*1993 in Kappeln) begann ihre musikalische Ausbildung mit vier Jahren. Seit 2006 ist sie Jungstudentin bei Prof. Ulf Tischbirek an der Hochschule für Musik Lübeck. Unterricht bei Troels Svane und Jens Peter Maintz, der Meisterkurs „Incontra musicale Bregaglia“ 2010 in der Schweiz und die Teilnahme am Deutschen Kammermusikurs ergänzen ihre Ausbildung. Die Cellistin erzielte zahlreiche Wettbewerbserfolge. Sie erhielt u.a. beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2010 1. Bundespreise in der Kategorie „Ensemble Streicher“ und als Solocellistin, ebenso wie ein Jahr zuvor für ihre Klavierbegleitung und in der Duowertung; die Deutsche Stiftung Musikleben zeichnete sie 2007, 2008 und 2009 mit Sonderpreisen aus. 2009 erspielte sich die junge Musikerin den Chiffren-Preis für Neue Musik Kiel. Neben ihrer solistischen Tätigkeit mit dem Kammerorchester Schleswig und zahlreichen Konzerten im Norddeutschen Raum, ist sie seit 2008 Mitglied im Bundesjugendorchester. Seit Juni 2010 stellt die Deutsche Stiftung Musikleben Nuala ein Violoncello von Hubert Schnorr, Stade 2004, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz, zur Verfügung.

Jonas Palm (*1993 in Ludwigsburg) ist Jungstudent bei Prof. Jean-Guihen Queyras an der Musikhochschule in Stuttgart. Zusätzlich erhält er Quartettunterricht bei Prof. Peter Buck. Meisterkurse bei Gustav Rivinius, Troels Svane, Jens Peter Maintz sowie Kammermusikunterricht bei Prof. Rudolf Leopold förderten seine musikalische Entwicklung. 2008 wurde ihm durch ein Stipendium die Teilnahme am Idyllwild Arts Summer Program in Kalifornien ermöglicht. Im vergangenen Jahr wurde der Cellist beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zum zweiten Mal 1. Preisträger in der Kategorie „Violoncello solo“ mit Höchstpunktzahl. Die Deutsche Stiftung Musikleben zeichnete ihn dafür mit dem Hans Sikorski-Gedächtnispreis aus. Zudem erhielt er im Rahmen der Sommerakademie Radolfzell 2010 den Rotary-Förderpreis. Jonas wirkte mehrmals am Musikalischen Spätsommer Gurk/Österreich mit, der Aufenthalt 2008 wurde durch ein Gerd Bucerius-Stipendium der Stiftung unterstützt. Als Solist musizierte er mit der Jugendphilharmonie Ludwigsburg und trat im Rahmen des Konzerts „Junge Talente live“ mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart auf. Jonas ist Mitglied im Bundesjugendorchester, seit 2009 als Stimmführer.

Johannes Przygodda (*1993 in Berlin) ist seit 2001 Jungstudent an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, seit 2006 in der Klasse von Prof. Stefan Forck. Als Stipendiat seiner Hochschule nahm er von 2007 bis 2010 jährlich am Internationalen Musiksommer in Oberstdorf teil. Weiterhin vertieften Meisterkurse bei Gustav Rivinius im Rahmen der Europäischen Musikakademie Bonn 2008 sowie bei Peter Bruns und Wolfgang Boettcher seine Ausbildung. Neben 1. Bundespreisen und Sonderpreisen bei „Jugend musiziert“ erspielte er sich 2005 den 1. Preis beim Internationalen Dotzauer-Wettbewerb für junge Cellisten in Dresden. 2009 wurde er in die Internationale Musikakademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter in Deutschland e.V. aufgenommen. Als Solist konzertierte Johannes u.a. mit den Berliner Symphonikern, als „Solist 2007“ mit dem Staatsorchester Brandenburg und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Er war Mitglied der Jugendjury des Grand Prix „Emanuel Feuermann“ 2010 in Berlin. Als Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt Johannes seit 2009 eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben, derzeit ein Violoncello von Marinus Capicchioni, Rimini 1958, eine treuhänderische Eingabe aus Nordhorner Familienbesitz.

Christine Rauh (*1984 in Osnabrück) begann 2003 ihr Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt bei Prof. Gerhard Mantel und Prof. Rainer Hoffmann. Parallel nahm sie Unterricht bei Mstislaw Rostropowitsch und Philippe Muller in Paris. 2006 wechselte die junge Musikerin an die Universität der Künste Berlin zu Prof. Jens Peter Maintz. 2008 folgte ein einjähriges Kammermusikstudium bei Prof. Markus Becker. Die Cellistin besuchte diverse Meisterkurse und überzeugte bei internationalen Wettbewerben, u.a. gewann sie 2009 den 1. Preis und den Förderpreis beim Isang Yun-Wettbewerb in Tongyeong und 2010 den 1. Preis beim Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerb Berlin und den Kammermusikpreis der Freunde Junger Musiker. 2008 erhielt Christine ein Gerd Bucerius-Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben, 2009 folgte ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs und die Aufnahme in die Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“. Seit 2010 ist sie Substitutin bei den Berliner Philharmonikern. Als Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Mu-

sikinstrumentenfonds wurde ihr 2010 ein Violoncello von Antonio Sgarbi, Rom 1894, verliehen, eine treuhänderische Eingabe des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Daniel Wenzel (*1984 in München) begann sein Cellostudium 2004 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Rudolf Gleißner. Von 2008 bis 2010 studierte er bei Prof. Truls Mørk an der Norwegian Academy of Music in Oslo. Derzeit absolviert er sein Masterstudium an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Troels Svane. Kammermusikunterricht erhielt der Musiker u.a. bei Lars Anders Tomter, Håvard Gimse und dem Melos Quartett. Meisterkurse bei Professoren wie Ralph Kirshbaum, Wolfgang Boettcher und Peter Bruns ergänzen seine Ausbildung. 2008 erspielte sich Daniel den 2. Preis beim Internationalen Cellowettbewerb Liezen. Orchestererfahrung gewann er als Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie, im SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart sowie 2010 als Solocellist zur Aushilfe im Norwegischen Rundfunk Orchester. Seit dem vergangenen Jahr ist er Akademist im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin.